

www.aevoakademie.de

AUSBILDERSCHEIN KOMPAKT



Was angehende
Ausbilder wissen müssen



AEVO

Akademie

Über die AEVO Akademie!

Die AEVO Akademie wurde 2016 von mir mit dem Ziel gegründet, angehende Ausbilder auf dem Weg zum Ausbilderschein zu unterstützen.

Angefangen von der Entscheidung Ausbilder zu werden bis zum Bestehen der AEVO Prüfung.

Ich tue das, weil ich mir genau diese Infos gewünscht hätte, als ich den Ausbilderschein gemacht habe.

Und damit spreche ich nicht von irgendwelchen Büchern oder IHK-Seminaren, sondern von kompakten und hilfreichen Infos, die jederzeit online zugänglich sind.

Mein Name ist Simon und ich wohne im wunderschönen Schwarzwald.

Nach meinem Studium der Wirtschaftsinformatik arbeite ich nun in Vollzeit als Mitarbeiter im IT-Bereich in einem mittelständischen Unternehmen.

Während meines Studiums hatte ich die Möglichkeit, an meiner Hochschule einen Kurs zu belegen, der für die Ausbildereignungsprüfung der IHK vorbereitet.

Da ich schon immer gerne anderen Menschen Dinge beigebracht und mich die Funktion als Ausbilder gereizt hatte, belegte ich ohne zu überlegen den Kurs und absolvierte einige Monate später die AEVO Prüfung – zum Glück bereits im ersten Versuch erfolgreich 😊

Was ich in der ganzen Zeit meiner Prüfungsvorbereitung vermisst habe, war eine Plattform, die mich beim Lernen mit hilfreichen Informationen unterstützt und mir weiterhilft.

Genau diese Plattform möchte ich mit der AEVO Akademie bieten.

In der AEVO Akademie findest du daher zahlreiche Artikel rund um das Thema AEVO Prüfung, aber auch zu den unterschiedlichsten Ausbildungsthemen.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Tatsache, dass du dieses E-Book gerade liest, zeigt mir, dass du dich wirklich dafür interessierst, Ausbilder zu werden.

Mit diesem kostenlosen E-Book möchte ich dir auf wenigen Seiten die wichtigsten Informationen rund um den Ausbilderschein und die Tätigkeit des Ausbilders geben.

Weiterführende Informationen zu allen angesprochenen Themen findest du auf meinem Blog.

Mit dem Erhalt dieses E-Books hast du dich auch in meinen Newsletter eingetragen, in dem ich dich auf dem Weg zum Ausbilder begleite und dich mit wertvollen Tipps versorge.

Vielen Dank für das von dir mir gegenüber entgegengebrachte Vertrauen!

Falls du irgendwelche Fragen hast oder dringend Hilfe benötigst, dann lass es mich wissen.

Du kannst jederzeit über meine Webseite Kontakt mit mir aufnehmen oder mir eine E-Mail an kontakt@aevoakademie.de schreiben.

1 Bist du als Ausbilder geeignet?

Hast du dir schon einmal überlegt selbst die Rolle des Ausbilders zu übernehmen?

Der Ausbilder ist gewissermaßen das Gegenstück zu den Berufsschullehrern.

Während letztere den Azubi mit dem theoretischen Grundwissen vertraut machen, bist du der richtige Ansprechpartner für alle Praxisfragen.

Du sollst „deinem“ Azubi die nötigen Fähigkeiten vermitteln, damit dieser selbstständig und mit Eigeninitiative die ihm übertragenen Aufgaben übernehmen kann.

Dafür ist es erforderlich, dass du bereits über ein gewisses Maß an Berufserfahrung verfügst. Schließlich wird dich der Azubi regelmäßig mit Fragen konfrontieren.

Es ist wichtig, dass du diese schnell beantworten kannst und nur in seltenen Fällen externe Hilfe einholen musst.

Andernfalls würde dein Arbeitstempo darunter leider und auch die Produktivität des Azubis wäre vermutlich nicht zufriedenstellend.

Meine Ausbilder-Checkliste: 5 Fragen an dich

Ich habe im Folgenden eine Checkliste zusammengestellt, damit du selbst testen kannst, ob der Job des Ausbilders für dich infrage kommt.

Grundsätzlich gilt: Solltest du alle oder den Großteil der Fragen eher mit „Ja“ als mit „Nein“ beantworten, scheinst du ideal für die Aufgabe geeignet zu sein.

Frage 1: Bist du ein Experte auf deinem Gebiet?

Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, oder?

Wie willst du jemanden etwas beibringen, wenn du selbst nur über rudimentäre Kenntnisse in einer Fachrichtung verfügst.

Aber: Du musst natürlich nicht jede Feinheit und Spezifikation auswendig kennen.

Wichtig ist, dass du dem Azubi schnell und kompetent helfen kannst, wenn er eine Frage hat.

Das bringt uns bereits zum nächsten Punkt...

Frage 2: Kannst du gut erklären?

Etwas selbst zu wissen bedeutet noch nicht zwangsläufig, dass du dieses Wissen auch an andere vermitteln kannst.

Du musst zudem bedenken, dass der Azubi in der Regel nur wenig Vorwissen auf deinem Fachgebiet mitbringt.

Versuche einmal jemanden (z.B. Eltern, Geschwistern oder Freunden) etwas aus deinem Berufsalltag zu erläutern.

Wenn dir das gelingt, besitzt du unter Umständen gute pädagogische Kompetenzen.

Hast du selbst im privaten Umfeld schon Schwierigkeiten mit der Vermittlung von Wissen, kann dies zu einem echten Problem werden.

Viele Azubis beklagen sich darüber, dass ihr Ausbilder sie fachlich nicht genug unterstützt.

Wenn du der Meinung bist, dass du dies zuverlässig leisten kannst, wirst du deinen Azubi mit Sicherheit zufriedener stellen, als die meisten anderen deiner Ausbilder-Kollegen.

Frage 3: Bist du geduldig?

Klar. Es gibt mit Sicherheit echte Überflieger-Azubis, die bereits nach wenigen Wochen völlig autonom arbeiten und eine gute Note nach der Nächsten aus der Berufsschule mitbringen.

In diesem Fall ist der Job als Ausbilder für dich eher eine leichte Aufgabe.

Für viele Auszubildenden ist der Umstieg von der Schule aufs Berufsleben aber ein ziemlich harter Umstieg.

Versetze dich mal in einen Azubi hinein und du wirst merken, dass es eine ganze Reihe an Dingen gibt, die sich für ihn ändern.

Darunter fallen unter anderem:

viele neue Gesichter/Kollegen

ein neues Aufgabengebiet

eigenes Handeln und Arbeiten statt Frontalunterricht

evtl. private Umstellungen durch einen Umzug von Zuhause / Wechsel der Stadt

Azubis durchleben oftmals also einen intensiven Wandel in ihrem Leben.

Da kann es durchaus vorkommen, dass die Arbeitsleistung und das Verständnis für die theoretischen Grundlagen in den ersten Wochen (ggf. auch Monaten) nicht ihr maximales Niveau erreichen kann.

Hier musst du also geduldig an die Sache herangehen und den Azubi so gut es geht unterstützen.

Frage 4: Bist du gewissenhaft?

Es gibt Menschen, die haben sich ihr eigenes System geschaffen.

Wo andere ein Durcheinander sehen, fühlen sich diese Personen extrem wohl und können produktiv arbeiten.

Egal ob du ein Ordnungsfreak bist oder deine Ordnung aus dem gepflegten Chaos ziehst – du musst gut organisiert sein um den Job des Ausbilders zu übernehmen.

Wenn du in deiner jetzigen Position extrem gestresst bist und schon alleine kaum die anfallenden Aufgaben bewältigen kannst, solltest du dir nicht noch eine weitere, große Verpflichtung aufhalsen.

Als Ausbilder wirst du zwangsläufig etwas weniger Zeit für dein Alltagsgeschäft einplanen müssen, da du deinen Azubi betreuen musst.

Wenn du meinst, dass du diese Tätigkeit noch nebenher schaffst, steht deiner Karriere als Ausbilder nichts im Wege.

Frage 5: Bist du durchsetzungsstark?

Du verfügst über Fachwissen und kannst dieses auch vermitteln, bist geduldig und gewissenhaft.

Doch was nützen diese Eigenschaften, wenn dein Azubi dir letztlich auf der Nase herumtanzt. Als Ausbilder musst du auch durchsetzungsstark sein und – sofern nötig – disziplinarische Maßnahmen ergreifen.

Hier solltest du das richtige Maß finden. Nicht jedes kleine Vergehen sollte gleich eine Bestrafung nach sich ziehen.

Summieren sich jedoch die Fehlhandlungen des Auszubildenden, ist unter Umständen ein deutliches Gespräch erforderlich.

Auf der anderen Seite darfst du aber auch nicht vergessen, deinen Azubi für seinen Fortschritt zu loben.

Der bekannte Mental-Coach Anthony Robbins hat einmal gesagt, dass Menschen, die unter Druck gesetzt werden, niemals Höchstleistungen vollbringen werden.

Achte also darauf, dass du ein gesundes Maß zwischen Lob und Tadel findest.

Fazit – die wichtigsten Eigenschaften eines Ausbilders

In der folgenden Liste habe ich nochmals die wesentlichen Skills zusammengefasst, die du mitbringen solltest.

1. fachliches Wissen
2. pädagogische Fähigkeiten
3. Geduld und Durchhaltevermögen
4. eine gute Selbstorganisation und ein hohes Maß an Gewissenhaftigkeit
5. Durchsetzungsstärke und Fairness

Es wäre falsch zu sagen, dass du kein Ausbilder werden solltest, wenn du nicht ALLE fünf Fragen meiner Checkliste mit „Ja“ beantworten kannst.

Viele Dinge kannst und wirst du im Laufe der Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung oder in den ersten Monaten als Ausbilder lernen.

Mit meiner Checkliste hast du jedoch einen ersten Anhaltspunkt bekommen, worauf es als Ausbilder ankommt.

2 Die Vorzüge eines Ausbilders

Ich liebe es Ausbilder zu sein.

Die tägliche Arbeit mit jungen Menschen versprechen Abwechslung und Spannung pur.

Doch was sind überhaupt die Vorzüge als Ausbilder?

Was macht die Tätigkeit „Ausbilder“ denn aus?

In einem Artikel auf meinem Blog habe ich mich bereits mit diesen Fragen auseinandergesetzt.

Heraus kamen die Top 4 Argument, warum es sich lohnt, Ausbilder zu sein.

#1 Spannung und Abwechslung

Die Tätigkeit als Ausbilder ist voller Abwechslung und macht wahnsinnig viel Freude.

Denn die tägliche Arbeit mit Auszubildenden ist sehr facettenreich und fordert gleichzeitig auch das eigene Ich des Ausbilders.

So wird die Arbeit niemals langweilig oder eintönig.

Als Ausbilder kommst Du mit vielen unterschiedlichen jungen Menschen und dementsprechend auch genauso vielen verschiedenen Charakteren zusammen und lernst automatisch, eventuell entstehende Probleme zu lösen.

Das fordert die Kommunikation und Kreativität.

Die Arbeit als Ausbilder gibt also viel mehr, als sie nervlich vielleicht manchmal einfordert (und das kann ab und zu auch mal vorkommen).

#2 Hervorragende Karriereperspektiven

Als Ausbilder hast du hervorragende Karriereperspektiven.

Durch den Fachkräftemangel werden immer mehr Unternehmen und Betriebe dazu gezwungen sein, selbst junge Menschen auszubilden.

Daher wird zwangsläufig auch die heute schon hohe Nachfrage nach kompetenten Ausbildern noch weiter steigen.

Doch selbst, wenn du dir die Tätigkeit als Ausbilder nicht dein ganzes Leben vorstellen kannst, macht sich diese hervorragend in deinem Lebenslauf.

Täglich hast du mit Menschen zu tun, bringst ihnen etwas bei und führst diese.

Ein Ausbilder eignet sich daher im Laufe der Zeit eine enorm breit gefächerte Kompetenz an, die natürlich auch in anderen Bereichen des Arbeitsmarktes sehr gefragt ist.

Als Ausbilder entwickelst du zwangsläufig Führungsqualitäten, ganz egal welchen Führungsstil du pflegst und bevorzugst.

Führungskräfte sind immer händierend auf dem Arbeitsmarkt gesucht und als Ausbilder hast du damit beste Chancen auch in der Zukunft einen erstklassigen Job zu finden.

#3 Wertvoller Beitrag an die Gesellschaft

Zugegebenermaßen ist dieser Punkt eventuell nicht für jeden von großer Bedeutung.

Dennoch liegt er mir ganz besonders am Herzen.

Als Ausbilder leistest du einen wichtigen Beitrag an und für die Gesellschaft.

Eine gute Ausbildung junger Menschen ist essentiell für die Zukunft und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes.

Ohne gut ausgebildete Fachkräfte gibt es zwangsläufig auch keinen Wohlstand (Deutschland besitzt nicht viele Rohstoffe, wie Öl etc.).

Von vielen mag folgendes Statement vielleicht belächelt werden, aber ich bin mir ganz sicher: Als Ausbilder hast du einen wichtigen und entscheidenden Anteil an der Zukunft unseres Landes!

#4 Hohe Stellung im Unternehmen

Eine Ausbildung lohnt sich für jedes Unternehmen.

Das Unternehmen kann junge Menschen gut ausbilden und somit wertvolles Personal für die Zukunft finden.

Dadurch bleibt das Unternehmen flexibel und kann auf personelle Engpässe besser reagieren.

Es fallen u.a. Zusatzkosten für Neueinstellungen weg.

Dafür gewinnt man in der Regel willige Mitarbeiter, die schnell in die laufenden Prozesse eingearbeitet werden und die Philosophie und die Werte des Unternehmens „leben“, da ihnen diese durch die Ausbildung unmittelbar vermittelt wurden.

Als Ausbilder ist man für diesen Erfolg maßgeblich verantwortlich und genießt daher eine wichtige und hohe Stellung im Unternehmen.

Als Ausbilder zeigst du deinem Chef, dass Du eine wertvolle Stütze für das Unternehmen bist.

Du beweist, dass Du motiviert und engagiert bist und Dir die Zukunft Deines Betriebes nicht egal ist.

Das kann Dir in späteren Jahren auch helfen, weiterhin voranzukommen.

Ausbilder zu werden, lohnt sich also auch für deine Karriere!

3 Dein Weg zum Ausbilderschein

Um deinen Ausbilderschein zu erhalten, musst du eine **Prüfung vor der zuständigen Kammer** (in der Regel IHK) ablegen.

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen: schriftlich & praktisch (mündlich).

In der schriftlichen Prüfung wird dein **Fachwissen** überprüft.

Die Prüfung sieht so aus, dass du programmierte Fragen zu den verschiedenen Themen (Handlungsfeldern) der AEVO beantworten musst.

Die meisten IHK's setzen hier in der Regel auf Multiple-Choice Fragen, bei denen die Anzahl der richtigen Antworten vorgegeben ist.

Für die Beantwortung der Fragen hast du **180 Minuten Zeit**.

Die Prüfung gilt als bestanden, wenn du **mindestens 50 Punkte** – also die Hälfte der maximalen Punktzahl – erreicht hast.

Nachdem du die schriftliche Prüfung absolviert hast, folgt die praktische Prüfung.

Diese wird von vielen Prüflingen als die schwierigere Prüfung bezeichnet.

Auch ich teile diese Meinung, bin aber davon überzeugt, dass sie mit der richtigen Vorbereitung locker machbar ist.

Die mündliche oder praktische Prüfung setzt sich aus den folgenden zwei Bestandteilen zusammen:

- Präsentation / Durchführung einer Ausbildungssituation – Zeitdauer ca. 15 Minuten
- Fachgespräch von ca. 15 Minuten

Beide Teile fließen zu gleichen Teilen mit in das Gesamtergebnis ein, das wie folgt aussieht:

- Präsentation / Durchführung einer Ausbildungssituation: 50 Prozent
- Fachgespräch: 50 Prozent

Im Wesentlichen hast du bei deiner praktischen Prüfung die Wahl, ob du eine Ausbildungssituation durchführst (z. B. nach der Vier-Stufen-Methode) oder oder mit einer Präsentation darstellen willst.

Selbst wenn du eine Präsentation machen kannst, rate ich dir zur Durchführung der Ausbildungssituation (oftmals geläufig als "Unterweisung").

Diese ist bei vielen Prüfern deutlich BELIEBTER da während der Prüfung quasi live eine Ausbildungssituation „vorführst“.

Dadurch können die Prüfer besser beurteilen, ob du als Ausbilder geeignet bist oder nicht.

Die Präsentation ist dagegen eher theoretisch.

Du stellst dar, WIE du eine Unterweisung vornehmen würdest – von der Planung, über die Realisierung bis hin zur besagten Kontrolle.

Eine Art klassischer Vortrag ist nicht zulässig.

Im Nachgang deiner Präsentation bzw. Durchführung einer Ausbildungssituation findet ein Fachgespräch mit dem Prüfungsausschuss statt.

Dieses dauert ca. 15 Minuten.

Im Fachgespräch versuchen die Prüfer mit Fragen herauszufinden, ob du das nötige Verständnis und Wissen für relevante Ausbildungsthemen hast.

Du kannst davon ausgehen, dass sich die Fragen an deine Ausbildungssituation anlehnen.

Dadurch kannst du dich super vorbereiten, indem du dir vor der Prüfung deinen Konzept nochmal genau durchliest und dir mögliche Fragestellungen der Prüfer (und die passenden Antworten) überlegst.

Auch für die praktische Prüfung gibt es eine Bewertung, die von 0 bis 100 Punkt reicht.

Du bestehst die Prüfung, wenn du mindestens 50 Punkte erreichst.

So sieht dein Weg zum Ausbilderschein aus.

Wenn du [weiterführende Informationen](#) zu der Prüfung willst, dann lege ich dir unbedingt meinen [ultimativen Guide zur AEVO Prüfung](#) ans Herz.

Dort ist alles genauestens erklärt!

4 Tipps und Entscheidungshilfen für deinen Erfolg

Ich möchte, dass du von meinen Erfahrungen lernst und du mit minimalem Aufwand zum maximalen Erfolg kommst – deinem Ausbielderschein.

Um das zu erreichen, stelle ich auf meinem Blog jeder Menge hilfreicher Artikel zur Verfügung mit Tipps und Entscheidungshilfen zur Verfügung.

Nachfolgend möchte ich dir einen kurzen Überblick geben:

Die besten Tipps für die schriftliche AEVO Prüfung

In der schriftlichen AEVO Prüfung geht es für dich darum, dein Wissen unter Beweis zu stellen und die richtigen Antworten auf die gestellten Fragen zu finden.

Mit den richtigen Tipps kannst, wird dir die Prüfung spürbar leichter fallen und du [erhöchst die Wahrscheinlichkeit für das Bestehen](#) der Prüfung rasant.

Welche Tipps das sind und wie du diese anwenden kannst, kannst du [in diesem Artikel](#) nachlesen.

AEVO Prüfung mündlich: Präsentation oder Durchführung einer Ausbildungssituation?

Viele Prüflinge sind sich unsicher, ob sie in der praktischen Prüfung ihre Ausbildungssituation präsentieren oder durchführen sollen.

Was ist hier die bessere Entscheidung?

Welche Methode wird von der IHK bevorzugt?

Mit welcher Methode sind die Chance auf das Bestehen der Prüfung höher?

All diese Fragen habe ich in einem ausführlichen Artikel beantwortet, den du unter [diesem Link](#) findest.

Überlebenstipps für die praktische AEVO Prüfung

Zugegeben...diese Überschrift klingt jetzt ein bisschen reißerisch.

Ganz so schlimm ist die praktische AEVO Prüfung in Wirklichkeit natürlich nicht.

Dennoch gibt es einige Dinge, die du beachten solltest und die deine Chancen auf Erfolg ganz bestimmt steigern werden.

Eine ausführliche Erläuterung dazu erhältst du in [diesem Beitrag](#).

5 Die optimale Prüfungsvorbereitung

Die Frage die sich viele angehende Ausbilder stellen, ist, wie sie sich am besten und effizientesten auf die Ausbildereignungsprüfung vorbereiten können.

Wie bereits weiter oben beschrieben, wird in der schriftlichen AEVO Prüfung wird das Fachwissen zu den vier Handlungsfeldern der AEVO geprüft.

Dazu musst du Multiple-Choice Fragen oder offene Fragen zu Fallbeispielen beantworten.

Auch um die praktische Prüfung zu meistern, benötigst du das nötige Wissen, um deine Unterweisung oder Präsentation vorzubereiten und im anschließenden Fachgespräch zu glänzen.

Um dir dieses Wissen anzueignen, gibt es mehrere Möglichkeiten:

- **AEVO Vorbereitungskurs (IHK oder privat)**
Jede IHK bietet mehrtägige AEVO Vorbereitungskurse an, in denen alle vier Handlungsfelder erläutert und das dazu nötige Wissen vermittelt werden. Die Kosten belaufen sich im Schnitt auf um die 700 Euro. Auch private Anbieter bieten solche Vorbereitungskurse an.
- **Internet & Literatur**
Natürlich kannst du auch viele Informationen selbst im Internet finden. Es gibt auf dem Markt auch unzählige Bücher, die sich um die AEVO Prüfung und den Ausbilderschein drehen.

Beide Möglichkeiten haben ihre Vor- und Nachteile.

Entweder du musst **viel Geld** dafür bezahlen (Vorbereitungskurs) oder du wirst sehr **viel Zeit und Aufwand** in die Recherche aller Informationen stecken müssen (Internet & Bücher).

Mein persönliches Highlight, wenn es um eine erfolgreiche Prüfungsvorbereitung geht, ist AEVOLino.

AEVOLino ist ein von mir entwickeltes online AEVO Training, mit dem du dich optimal auf die anstehende Ausbilder-Prüfung vorbereiten kannst.

AEVOLino bietet dir über 300 Fragen über alle Themengebiete hinweg und du kannst dich individuell und nach deinen Wünschen für die schriftliche Prüfung wappnen.

Auch für die praktische Prüfung findest du bei AEVOLino viele Tipps und tolle Hilfestellungen.

Und das Beste ist: Du kannst auf AEVOlino [jederzeit und egal von welchem Ort](#) aus zugreifen – entweder zu Hause mit deinem PC oder von unterwegs mit deinem Smartphone oder Tablet.

Mein Ziel bei der Erstellung von AEVOlino war es, genau das Produkt zu schaffen, dass ich mir so sehr gewünscht und auch gebraucht hätte, als ich auf dem Weg zu meinem Ausbilderschein war.

Und ich bin mir sicher, dass du begeistert davon sein wirst!

[Schaue dir JETZT hier alle Infos zu AEVOlino an](#)

Was du jetzt tun solltest

In diesem E-Book habe ich dir nun kurz und kompakt wichtige Infos zum Ausbilderschein und der dazugehörigen Prüfung mitgeteilt.

Um dich perfekt für die Prüfung vorzubereiten, lege ich dir ans Herz, dir meine in diesem E-Book verlinkten Artikel allesamt und in Ruhe durchzulesen.

Dann solltest du schon einen guten Überblick und Kenntnisstand haben, was das Thema Ausbilderschein angeht.

Checke regelmäßig deine Mails!

In meinem Newsletter sende ich dir in den nächsten Tagen immer wieder [wertvolle Informationen und Tipps](#), die dir auf dem Weg zum Ausbilderschein helfen werden.

Um keine News rund um neue Beiträge und die AEVO Akademie zu verpassen, verbinde dich mit mir über [Facebook](#).



Bis demnächst,
Simon